

Verein zur Abschaffung der Tierversuche

Präsident: Dr. med. Dr. phil. II Christopher Anderegg
Gegründet 1979 unter dem Namen CIVIS-Schweiz

Ostbühlstr. 32, 8038 Zürich
www.animalexperiments.ch

Tel.+ Fax: 044 482 73 52
Postkonto 80-18876-5

Irrweg Tierschutz:

Alternativen zu Tierversuchen



Was viele Tierfreundinnen und Tierfreunde nicht wissen: Wegen Alternativmethoden wie tierischen Zell- und Gewebekulturen werden Tierversuche wiederholt und verewigt.

Laut Statistik ist die jährliche Versuchstierzahl in der Schweiz zwischen 1989 und 2010 um 40% zurückgegangen. Industrie, Behörden und sogar einige Tierschutzorganisationen behaupten, dass dieser Rückgang auf den Einsatz von Alternativmethoden wie tierischen Zell- und Gewebekulturen zurückzuführen sei. Stimmt das?

- ▶ Verantwortlich für den Rückgang ist vor allem die **Verlegung** der Tierversuche seitens der chemisch-pharmazeutischen Industrie in Filialen und Partnerfirmen im Ausland, insbesondere in Asien, Afrika, Osteuropa und den USA, wo keine oder eine noch düftigere «Tierschutz»-Gesetzgebung als in der Schweiz existiert.
- ▶ Der Rückgang ist auch auf das **Recycling** der Versuchstiere zwecks Kosteneinsparungen zurückzuführen. Weil Aufzucht, Haltung, Pflege und Entsorgung der Versuchstiere immer teurer werden, verwendet man nun ein Tier in mehreren Versuchen statt mehrere Tiere in einem Versuch. Für Industrie und Behörden fällt solches Recycling unter den Begriff «optimierte Versuchsplanung».
- ▶ Dass Alternativmethoden zu keiner Verminderung der Tierversuche führen, zeigt der Hochschulkanton Zürich, wo – im Gegensatz zum Industriekanton Basel – die Tierversuche nicht in Auslandsfirmen verlegt werden können. So verzeichnete Zürich zwischen 1989 und 2010 keine Abnahme der jährlichen Versuchstierzahl, sondern eine **Zunahme um 95%**.
- ▶ Die Forscher, die Alternativmethoden entwickeln, betrachten Tierversuche als nützlich und notwendig. Deshalb arbeiten sie grösstenteils mit Zellen, Geweben und Organen, die getöteten Versuchstieren oder geschlachteten Nutztieren entnommen werden, vergleichen ihre Alternativmethoden mit Tierversuchsergebnissen und **wiederholen** sogar die angeblich zu ersetzenden Tierversuche jahrelang, um diese mit den Alternativmethoden zu vergleichen.

Somit werden Tierversuche weder vermindert noch ersetzt, sondern verewigt. Obwohl Alternativmethoden auf diese Weise dem Tierschutz klar schaden, werden sie von zahlreichen Tierschutzorganisationen in der Schweiz mit Spendengeldern finanziert.